

Nur für Mutige

Anleihen mit einer Verzinsung von acht Prozent bergen Chancen und Risiken



Berater hinzuziehen | FOTO: FINUM

Bielefeld (nw). Waren das noch Zeiten: Vor zwanzig Jahren warfen zehnjährige Anleihen des Bundes acht Prozent Rendite ab - ein komfortabler Zinsertrag, verbunden mit der Gewissheit, dass der Bund ein erstklassiger Schuldner ist. Derzeit müssen sich Anleger mit mageren 1,8 Prozent begnügen.

Klar, dass sich da mancher auf die Suche nach der Acht vor dem Komma begibt und fündig wird: bei Mittelstandsanleihen.

Eine solche Anleihe mit einem Zinskupon von 8,5 Prozent hat beispielsweise die GIF - Gesellschaft für Industrieforschung in Alsdorf im Jahr 2011 ausgegeben.

Das Textilkontor Walter Seidensticker zeigte sich mit einem Kupon von 7,25 Prozent zwar weniger spendabel, aber derzeit versucht eine ganze Reihe weiterer mittelständischer Industrieunternehmen, mit einer Verzinsung von rund acht Prozent neue Finanzierungsquellen zu erschließen.

Zinsversprechen verfehlen Wirkung nicht

Die großzügigen Zinsversprechen bei Mittelstandsanleihen verfehlen ihre Wirkung nicht. "Wir haben Interesse bei Anlegern beobachtet, vor allem, wenn die Emission mit einem bekannten Namen wie Seidensticker verbunden war", sagt Michael Wortmann, Vermögensberater der Spiekermann & Co AG in Bielefeld.

Wie bei allen Anlagen mit überdurchschnittlich hohen Zinsen ist aber Skepsis und Vorsicht angebracht. Jeder Anleger sollte zunächst einmal prüfen, warum das Unternehmen eine Anleihe begibt. Sollen mit dem eingesammelten Geld lediglich Schulden zurückbezahlt werden, oder dient das Geld der Entwicklung neuer Produkte und der Erschließung neuer Märkte?

Genauso wichtig ist ein Blick in die Bilanz des Unternehmens. "Der Anleger sollte sehr genau prüfen, ob das Chance-Risiko-Verhältnis angemessen ist. Ohne einen Blick auf wesentliche unternehmerische Kennzahlen geht es nicht", betont Peter Retzmann, Finanzplaner der Finum Private Finance AG in Waltrop. Laien sollten nie alleine die Auswahl für eine Anleihe treffen, sondern einen guten Berater hinzuziehen.

Mehr Sicherheit mit Anleihen

Für Michael Wortmann stellt sich daher auch grundsätzlich die Frage, ob eine Anleihe eines größeren Unternehmens, das über ein Rating verfügt, nicht die bessere Wahl ist: "Die Verzinsung ist zwar niedriger als bei einer Mittelstandsanleihe, dafür hat der Anleger aber mehr Sicherheit."

Mit dem Erwerb einer hochverzinslichen Unternehmensanleihe kauft der Anleger also wie bei einer Aktie ein unternehmerisches Risiko ein, das im Extremfall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Aber es gibt noch ein weiteres Risiko: nämlich steigende Zinsen an den Rentenmärkten. Für den Anleihebesitzer heißt das, dass er sein Papier unter Umständen bis zum Ende der Laufzeit halten muss, um entsprechende Verluste zu vermeiden.

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2014

Dokument erstellt am 11.08.2013 um 17:04:07 Uhr

Letzte Änderung am 12.08.2013 um 12:15:10 Uhr

Checkliste Mittelstandsanleihe

- Eine Mittelstandsanleihe ist ein festverzinsliches Wertpapier mit fester Laufzeit und vorgegebenem Zinskupon. Unternehmen wollen sich damit neue Finanzmittel beschaffen. Sie locken mit einer überdurchschnittlichen Verzinsung.
- Das Risiko für Anleger: Kommt das Unternehmen in Zahlungsschwierigkeiten, werden zuerst die Bankverbindlichkeiten bedient, dann erst die Anleihebesitzer.
- Bei einer Neuemission kann man diese Anleihen bei der Bank kaufen. Die Chancen, Stücke zu erhalten, sind aber gering. Oftmals liegt das Volumen einer Emission nur im niedrigen zweistelligen Millionenbereich.
- Wichtige Bewertungskriterien: Wofür wird das Geld verwendet? Hat sich das Unternehmen erfolgreich entwickelt? Wie hoch sind Eigenkapitalquote und Verschuldung?

URL: http://www.nw-news.de/owl/regionale_wirtschaft/?em_cnt=9018569&em_loc=587